21.

libe vnme dye smaheit,
dye eme gebotin ist,
vnde der man spricht,
hen en mochte vor
erhafte x) not gen deme
gerichte nicht komen
vnde sy vorwinden,
vnde dy kindere spre-
chen, er vater habe
en der sache obirwun-
den.

x) erhaft = echt, recht, ferner, richtig, lustig. S. 534.

Ilyr gen antwerte
ich: Ist der schade
adir smaheit des to-
den mannes vor gerich-
te obirwunden by deg
toden lebinde lybe,
so mug man den erben
antwerten, o) da noch dag
man dy clage adir
sache noch pfenningen
erteilit hat, vnde an-
ders nicht
(1. 26 Dig. 44, 7; § 1
Inst. 4, 12 verb. „Bona
nalco").

(Ja ok de sake der
smaheit vor gerichte
bracht bi der doden-
de, de erve
mot antwerden, na
deme dat me se na
pennigenwerde richt,
unde anderes nicht
(1. 26 Dig. 44, 7; § 1
Inst. 4, 12 verb. „Bona
leo").

o) Abweichend von der Glosse: die Glosse spricht von dem Fiskus, der bei Erben für Schuldy oder Schinge für die Tat geschehen, die Erben nicht für sin für dy vy ihr unrechtgeschaffen Tat, wenn der Teter den Fiskus nicht vor.